

Zu diesem Heft

Mit dem Beitrag von **Metropolit Filaret**, „*Christen und Juden: Wille zum Dialog*“, meldet sich im Freiburger Rundbrief zum ersten Mal ein Vertreter der Russisch Orthodoxen Kirche zu Wort. Metropolit Filaret betont die gleichberechtigte Partnerschaft im Dialog, die Offenheit füreinander und die Bereitschaft, den Anderen und sich selbst „je tiefer und je besser zu verstehen“.

Am 27. März 2011 wäre unser langjähriger Konsultor und Mitarbeiter Ernst Ludwig Ehrlich 90 Jahre alt geworden. **Rainer Kampling** fasst das zentrale Anliegen dieser Leuchtfigur des jüdisch-christlichen Dialogs zusammen mit den Worten: „*Darum geht es im Dialog: Um die Wiederentdeckung und Gewinnung der Liebe.*“

Wolfram Liebster begegnete vor fast fünfzig Jahren als Auslandspfarrer in einer ev. Kirchengemeinde in Amsterdam erstmals einem offenen Umgang mit dem Judentum, eine Erfahrung, die fortan sein Leben bestimmte. **Wieland Zademach** zeichnet in „*Theologie im Licht des neuen Denkens*“ aus dem gleichnamigen Buch Liebsters beschwerlichen Weg nach, das Unverständnis seiner Umgebung in Bezug auf das Judentum zu überwinden.

„*Antinomismus*“: Mit diesem Ausdruck aus der innerprotestantischen Diskussion um das paulinische Gesetzesverständnis benennt **Stefan Hartmann** die organisierte Judenverfolgung und die damit verbundene Ausrottung von Gesetz (nomos) und dem daran orientierten Gewissen.

Hans-Jürgen Zacher wollte mit dem einzigen „Kind“, das den Naziteror seiner Heimatstadt Werl überlebte, Kontakt aufnehmen. Daraus entstand nicht nur eine Freundschaft „*Vom Zeitzeugen zum Freund*“, sondern auch ein *Unterrichtsprojekt*, das in Schulen, in Firm- und Konfirmationsgruppen und in der Erwachsenenbildung erfolgreich eingesetzt wird.

Dass die Verbindung zwischen Christen und Juden und zwischen Altem und Neuem Testament ganz besonderer Natur ist, hat **Papst Benedikt XVI.** erneut in dem nachsynodalen Schreiben *VERBUM DOMINI* betont.

Abschließend stellen **Hanno Loewy und Hannes Sulzenbacher** eine jüdische Einrichtung vor, die in den letzten Jahren wieder zunehmend an Bedeutung gewinnt: *die Mikwe*, das religiöse Tauchbad, das ausschließlich der Tahara, der geistigen und spirituellen Reinheit, dient.